



Protokoll des Gemeinderates

Nr. 10 vom 16. April 2014

(Amtsperiode 2013 -2017)

Beginn:	19.30 Uhr	Sitzungszimmer MZH
Ende:	22.05 Uhr	
Anwesend:	Gemeindepräsident:	Muralt Beat, Vorsitz
	Gemeindeschreiberin:	Kerschbaum Iris, Protokoll
	Gemeindevizepräsident:	Zumbrunn Stefan
	Gemeinderatsmitglieder:	Krieg Stefan Mikolasek Thomas Müller Claudia Rindlisbacher Frank Zuber Marcel

TRAKTANDEN

1. **Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele**
2. **Protokoll der 9. GR-Sitzung vom 12. März 2014**
3. **Kreis-Primarschule:** Neuaufgabe Schulvereinbarung
4. **Gesuch um Entschädigung (*)**
5. **Antrag auf Abschreibung von Steuern (*)**
6. **Gesuch um Kostenübernahme (*)**
7. **Beschwerde Anschlussgebühren (*)**
8. Mitteilungen aus den Ressorts
9. Termine, Projekte und Pendenzen
10. Diverses

(*) Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

Traktandum 1

Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass der Gemeinderat in der heutigen Besetzung beschlussfähig ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 2

Protokoll der 9. Gemeinderatssitzung vom 12. März 2014

Das Protokoll der 9. Gemeinderatssitzung vom 12. März 2014 wird genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3

Kreis-Primarschule, Neuauflage des Kreisschulvertrages mit Recherswil

Ausgangslage:

Stefan Zumbrunn hat mit dem Volksschulamt, Herrn Petiti, die bestehende Schulvereinbarung besprochen, die im 2013 mit Recherswil neu abgeschlossen wurde, als die beiden Gemeinden auf Antrag von Recherswil die Schulkommission abgeschafft haben. Ansonsten ist offenbar inhaltlich am Vertrag nichts geändert worden, wobei nun Herr Petiti offenbar ein Problem damit hat, dass der Lead nicht klar zugewiesen sei. Dass Recherswil Lead-Gemeinde ist, muss völlig unbestritten sein, so hat ausschliesslich die Einwohnergemeinde Recherswil das Anstellungsverfahren für den neu angestellten Schulleiter durchgeführt, immer unter Assistenz der beiden Ressortverantwortlichen beider Gemeinden.

Beratung:

GR Zumbrunn Stefan fasst das Gespräch mit Herrn Petiti kurz zusammen: Grundsätzlich gibt es beim Volksschulamt zwei Arten von Vereinbarungen: das Zweckverbandsmodell und das Leitgemeindemodell. Ein weiteres Modell wird gerade neu erarbeitet, das Gemeinschaftsmodell, welches das Volksschulamt aber nicht empfiehlt. Da das Volksschulgesetz z.B. eine kommunale Aufsichtsbehörde vorsieht, kann diese Aufgabe von unseren Delegierten Rothenbühler Maria und Zumbrunn Stefan nicht wahrgenommen werden. Die Empfehlung des Volksschulamtes ist daher, die Vereinbarung in ein Leitgemeindemodell zu ändern.

Eine wesentliche Änderung wäre die „Budget-Hoheit“. Zukünftig würde nur die Leitgemeinde, also Recherswil, über den Budget-Voranschlag abstimmen und die Vertragsgemeinde, also Obergerlafingen, würde ausschliesslich über den Beitrag, welche sie zu entrichten hat, abstimmen. Es stellt sich nun die Frage, ob wir diese Variante prüfen wollen und unseren Vertrag allenfalls so abändern, dass Recherswil die Leitgemeinde ist. Recherswil wäre die kommunale Aufsichtsbehörde, aber die Aufsicht hätten nicht die Delegierten, sondern die Fachkommission, welcher die Delegierten angehören. Folglich würde man den Ausschuss (nur noch mit 2 Personen) wieder einführen. Das Volksschulamt begrüsst diese „schlanke“ Variante mit nur 2 Personen sehr. Die kommunale Aufsicht kann aber nicht von den Delegierten wahrgenommen werden.

GP Muralt Beat: Grundsätzlich ist er mit dieser Variante einverstanden. Es war immer die Meinung, dass Recherswil Leitgemeinde sei.

GR Krieg Stefan: Was passiert, wenn wir mit unserem Beitrag an das Budget der Schule nicht einverstanden sind?

GR Zumbrunn Stefan: In diesem Fall muss das Budget von Recherswil noch einmal überarbeitet werden. Grundsätzlich kann man sagen, dass das Ziel des Volksschulamtes die klare Trennung der Ämter ist; kommunale Aufsichtsbehörde, Fachkommission und die Schulleitung. Aufgabe der Fachkommission gemäss §72bis im Volksschulgesetz: sorgt für Erstellung, Betrieb, Ausrüstung und Unterhalt der Anlagen für das kommunale Volksschulamt. Prüft die Einhaltung des Voranschlags für die Volksschule im Sinne der Rechtskontrolle. Überprüft die Tätigkeit des Schulleiters. Etc. Zusätzlich zu der Vereinbarung braucht es auch eine Schulordnung und dort würde man diese Aufgaben detailliert festhalten.

GR Mikolasek Thomas: Muss der Voranschlag von der Gemeindeversammlung Obergerlafingen nicht mehr genehmigt werden?

GP Muralt Beat: In der Gemeindeversammlung haben wir ohnehin nur über unseren Beitrag befunden, somit ändert sich für uns nichts. Es ging bis dahin auch nur darum, Recherswil zu zeigen, dass wir gleichwertige Partner sind.

GR Zuber Marcel: Der wichtigste Punkt ist, dass wir uns politisch einbringen, aber dies scheint mit der Fachkommission gewährleistet zu sein.

GR Zumbrunn Stefan: Ein weiterer zentraler Punkt ist der Standort der Schulhäuser und Kindergärten und diese sollen gemäss Volksschulamt ganz klar bestehen bleiben.

Recherswil ist über den Vorschlag des Volksschulamtes noch nicht orientiert, da wir zuerst darüber befinden müssen, ob wir die Vereinbarung zu einem Leitgemeindemodell abändern möchten. Erst dann können wir Recherswil einen entsprechenden Vereinbarungsvorschlag unterbreiten. Der nächste Schritt ist ein Entwurf, welcher vom VSA geprüft werden soll und anschliessend muss er zuhanden der Budgetgemeinde zur Abstimmung gebracht werden.

GR Rindlisbacher Frank: Hat die Vereinbarung einen Einfluss auf die Schulraum-Planung?

GR Zumbrunn Stefan: Nein, Schulraum, bzw. Infrastruktur bestimmen nach wie vor die beiden Gemeinden selber.

GR Mikolasek Stefan: Schliesst sich der Meinung von GR Zuber Marcel an und spricht sich für die Anpassung zu einem Leitgemeindemodell aus.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Dem Antrag zur Anpassung der bestehenden Schulvereinbarung zu einem Leitgemeindemodell wird zugestimmt.
2. Die Gemeinde Recherswil wird durch Zumbrunn Stefan informiert. Es wird ein Entwurf ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Prüfung vorgelegt, wobei der Vertrag explizit Obergerlafingen als Standort sowohl für Kindergarten als auch für die Primarschule zu erwähnen hat.

Traktandum 4

Entschädigungsgesuch der PL

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 5

Gesuch um Erlass Gemeindesteuern

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 6 Beschwerdeverfahren

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 7 UWEKO, Beschwerde Gebührenrechnung

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 8 Mitteilungen aus den Ressorts

Präsidiales / Finanzen (Muralt Beat):

- An der Gemeindepräsidentenversammlung wurde von Thomas Steiner, Leiter Gemeindefinanzen, das Rechnungslegungsmodell HRM2 vorgestellt, welches Rechnungslegungsmodell HRM1 ablösen soll.
Beim HRM1 wird degressiv rasch abgeschrieben, um die Liquidität der Gemeinden zu erhalten.
Beim HRM2 soll verhindert werden, dass stille Reserven entstehen. Es werden dort deutlich längere Abschreibungsfristen mit linearer Abschreibung vorgesehen. Im Weiteren soll im HRM2 alles übernommen werden, was aus der Privatwirtschaft kommt; Bilanz (vorher Bestandes Rechnung), Erfolgsrechnung (vorher laufende Rechnung) und Investitionsrechnung (bleibt wie bis anhin).
Neu wird den Gemeinden vorgeschrieben, dass sie eine Geldflussrechnung machen müssen.

Ziele von HRM2:

- Harmonisierung im öffentlichen Sektor
 - Neue Codierungen
 - Aufwertung des Finanzvermögens (z.B. AEK Aktien)
 - Beim Verwaltungsvermögen soll man beim Start von HRM2 keine Neubewertung machen müssen.
 - Bei der Anlagebuchhaltung werden bis zu 14 Anlagekategorien gemacht.
 - Es sollen Regelungen im Handbuch betreffend den Abgrenzungen festgelegt werden.
 - Defizit-Bremse: Der Selbstfinanzierungsgrad beim Budget muss im Minimum 80% betragen, wenn der Nettoverschuldungsquotient einen bestimmten Satz vom gewichteten Fiskalertrag übersteigt (die Nettoverschuldung pro Anzahl Einwohner gegenüber dem Fiskalertrag pro Anzahl Einwohner darf höchstens bis zu 200% Differenz haben).
 - Sämtliche wesentlichen Software-Anbieter, selbstverständlich auch die Ruf AG, sind in diesem Projekt eingebunden und Pilotprojekte laufen. Messen ist z.B. eine Pilotgemeinde.
 - Die Anlagebuchhaltung und die periodische Neubewertung bedingt zusätzlicher Personalaufwand, was bei uns vermutlich in überschaubarem Rahmen sein wird.
- Der Gemeindepräsident empfiehlt dem Gemeinderat, an der Vernehmlassung teilzunehmen und sich gegen die lineare Abschreibung auszusprechen.
- Erfreuliches gibt es zum Thema Spitex zu berichten: die Gemeindebeiträge 2013
Der Wechsel im Management wirkt sich nun offenbar positiv auf dem Ertrag aus. Der Deckungsbeitrag liegt nun nicht mehr unter 50%.

- Rechnung Zivilschutzorganisation Wasseramt West
Voranschlag 2013: Budgetiert Fr. 274'780.-- / IST Fr. 151'726.65

Umwelt- und Werkkommission (Mikolasek Thomas):

- Entlastungskanal Kriegstettenstrasse
Erfreulicherweise wurde die Sitzung zahlreich besucht. Der veranschlagte Betrag kann nicht eingehalten werden, da nun nach eingehenden Abklärungen folgender Mehraufwand festgestellt wurde:
 - o Der Bach muss unterquert werden
 - o Ein Geologe musste hinzugezogen werden, da man sich im Bereich des Grundwassers bewegt. Dies hat nun eine ganz andere Bauweise zur Folge: alles muss x-fach abgedeckt werden, Wasser muss zusätzlich abgetragen werden (dies ist der grosse Kostentreiber).
 Allenfalls stehen noch folgende Massnahmen zur Diskussion:
 - o Ersatz der bestehenden Wasserleitung
 - o Sanierung der Brücke (wurde aber noch nicht genauer abgeklärt)
 Am 28. April 2014 findet die nächste UWEKO Sitzung statt und erst anschliessend kann dem Gemeinderat ein Budgetantrag unterbreitet werden.
(Der Kostenvoranschlag darf maximal 10% zur Rechnung haben.)
- Die UWEKO hat in Auftrag gegeben, den GEP noch einmal genau überprüfen zu lassen.
- Die Bushaltstelle ist gemäss Ankündigung am 1. April 2014 in Betrieb genommen worden. Eine weitere Abklärung in diesem Zusammenhang wurde auch gemacht: gemäss Kanton darf bei der Bushaltstelle kein Fussgängerstreifen gemacht werden.

Schule (Zumbrunn Stefan):

- Die externe Schulevaluation ist nun abgeschlossen und man hat ein Schreiben für die Gemeinderäte verfasst. Der Bericht ist sehr positiv.
- Schulleiterwechsel: alles verläuft reibungslos und man merkt, dass Herr Caccivio vom Fach ist. Die Lehrerschaft hat den Wechsel auch sehr positiv aufgenommen.

Soziales (Müller Claudia):

- Die Renovation des Pavillons ist nun abgeschlossen und man wird zusammen mit Etienne Gasche die abgeschlossenen Arbeiten überprüfen und eine Bestandsaufnahme machen.

Bau- und Planungskommission (Frank Rindlisbacher):

- Es gibt zurzeit diverse kleinere Baugesuche.
- Das Gesuch für die Mobilfunkantenne ist noch am Laufen.

Zivilschutz (Frank Rindlisbacher):

- Der Führungsstab ist komplett, wir müssen niemanden mehr stellen. Unser Delegierter ist Daniel Friedli und weitere Positionen können allenfalls aus dem Behördenverzeichnis gelöscht werden.

Controlling / Jugendkommission (Zuber Marcel):

- Die „Schulhaus-Problematik“ ist wieder vermehrt vorhanden (Lärm, kleine Schmiereien, kaputte Flaschen). Aufgrund dessen wurde ein neuer Sicherheitsdienst angefragt, welcher eine sehr preiswerte Offerte gemacht hat: Fr. 5'000.--
Es lässt sich auch sehr leicht überprüfen, ob der Sicherheitsbeauftragte pflichtbewusst seine Runden gedreht hat. Er arbeitet mit einem Logger-System, bei dem man verschiedene Punkte/Orte markiert, die der Sicherheitsbeauftragte abläuft und sich „einloggen“ muss.
- Die Feuerwehr hat bemängelt, dass die Kreuzung Kriegstettenstrasse/Hauptstrasse sehr unübersichtlich ist (Lorbeerhecke etc.).
Die UWEKO soll von der Firma Signal AG die Lage überprüfen und mögliche Verbesserungsvorschläge machen lassen.

Traktandum 9 Termine, Projekte und Pendenzen

-

Traktandum 10 Diverses

1. Das Behördenverzeichnis ist nun komplett; allenfalls muss bei einzelnen Personen noch die Parteibezeichnung korrigiert werden.
2. Fusion Top 5
Für uns wird es keine Schnittstellenprobleme zur Folge haben. Eine grosse politische Herausforderung wird für uns sein, dass wir uns nicht „zu Tode“ verwalten.
3. Statistik Wohnbevölkerung
Obergerlafingen ist sehr stabil geblieben.
4. Im Zusammenhang mit der Ortsplanrevision wird man vorgängig mit den betroffenen Landbesitzern zusammensitzen (Jäggi Hans, Nussbaum Toni, Kaufmann Hermann, Misteli Karl und Bürgergemeinde).
5. Eine Gemeinderat-Gruppe wurde für das Indiacca-Plauschturnier angemeldet. Übungstermine werden demnächst bekanntgegeben.
6. Seniorenfahrt am 20. Juni 2014: die Gemeinderäte sind herzlich eingeladen, am Seniorenausflug teilzunehmen.
7. Mündliche Beschwerde von Herr Götte, Hofstatt: Generell überhöhte Geschwindigkeit in der Schulhausstrasse, auch die Busse der BSU fahren meistens zu schnell und zudem wird konsequent der Rechtsvortritt missachtet.
Dieses Problem sollte mit der Ortsplanrevision gelöst werden (Zone 30 im Dorfkern).
8. Geschäftsverwaltungssoftware GeVer:
GR Krieg Stefan hat Abklärungen bei ihm im Geschäft gemacht; die Stadt Bern hat 4-Teamwork als Anbieter, diese würden allenfalls auch eine bei ihnen gehostete Lösung anbieten, allerdings können sie den Preis nicht unterbieten, somit ist die offerierte Variante von GeVer sehr attraktiv für uns.
9. GR Stefan Zumbrunn orientiert, dass er sich an der nächsten Parteiversammlung zur Wahl als Parteipräsident der SP aufstellen lassen wird.

Namens des Gemeinderates:



Beat Muralt
Gemeindepräsident



Iris Kerschbaum
Gemeindeschreiberin